

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 11 (1909)

**Heft:** 3

**Artikel:** Winterthur kauft Harnische in Como : 1473, Juli 28

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-158711>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

NB. Cet inventaire a été écrit de la main de *Peter de Molsheim*, qu'on trouve en 1482 commandeur de la maison de Fribourg.

Cette intéressante constatation découle des mentions suivantes qui se lisent dans le manuscrit. D'abord à la page 18:

Item ist gerechnet uff Anthoni (17 janvier) anno lxxx mit allen denne so das hus schuldig ist presentibus Herr Peter Stoltz, receptor Brüder Steffan Commandur ze bieln. Brüder Johanss Zwick statthalter ze Tunstetten, Herr rüdolff von Wippingen, Niclaus Perrotet, Bruder Peter von Molsheim.

Puis à la dernière page du cahier, qui le termine:

Item als diß vorgeschriven Ding hat mir minen Herr der Commentur, an sinem hinscheid do er gen rod für verliffert des bekenn ich mich brüder Peter mit miner eigner Handgeschrift.

La marque du papier est une tête de bœuf.

## Winterthur kauft Harnische in Como.<sup>1)</sup>

1473, Juli 28.

¶ Schultheis vnd die Rät zü *Winterthur* bekennen offenlich mit disem zedel das wir dem ersarmen *Hylaryen de Cordisela* von *Com*, dem kouffmañ, by *harnasch*, so er vns geben hat, schuldig syen vnd gelten sollen hundert vnd achtenthalben guldin rinscher; an sólich summ guldin wir im gewert vnd vsgericht haben zwentig rinsch guldin. Die vbrigens summ guldin sollen vnd wellen wir im, sinen erben ald denen, so disen zedel in aben vnd vns volkommen quittantzen von inen bringen vff Sant Martistag nechst kompt nach gebung dis zedels zü *Winterthur* in der statt früntlich vsrichten vnd bezahlen; denn wo wir das vff gemelt zil nit tättint, wie dann der genant *Hylarius*, sin erben ald die, so disen zedel inn haben des darnach ze costen oder schaden kemmtien, es werj von zerungen, brieffen, gerichten, bottelnöld in ander redlich weg, den schaden allen mit sampt dem hoptgüt sollen vnd wellen wir inen vsrichten vnd abtragen by gütten trüwen on all geuerd. Und diser ding zü vrkund haben wir diser zedel zwen glich von worten schriben laussen, inen einen geben vnd vns selbs einen behalten, also vß einandern geschnitten an Mittwuch nach Sant Jacobs tag anno domini m° cccc° lxx tercio.<sup>2)</sup>

K. H.

<sup>1)</sup> Durch die vielen Kriege Österreichs mit den Eidgenossen war Winterthur in eine so große Schuldenlast geraten, daß die Einwohnerschaft einmal den Beschuß faßte, auszuwandern und die Stadt öde stehen zu lassen (Quell. z. schweiz. Reform. Bd. III, S. 46); deshalb war auch die Bewaffnung und militärische Ausrüstung der Winterthurer Mannschaft sehr kläglich und mangelhaft. Nach der Verpfändung des Ortes an Zürich (1467, Aug. 31.) mußte es der neuen Oberhand sehr daran gelegen sein, das Winterthurer Kontingent in kriegsbereiten Stand zu bringen. Zur Zeit der Burgunderkriege waren Waldmann und Räte von Zürich mehrmals in Winterthur. Auf ihre Ermahnungen hin erfolgte wohl der Harnischkauf, den aber die Stadt nur zum kleinen Teil bezahlen konnte. Daß trotz dieser Anschaffung die Bewaffnung noch sehr viel zu wünschen übrig ließ, geht aus einem Briefe des Winterthurer Hauptmanns Hans Hegner aus dem Lager von Héricourt (1474, Nov. 9.) hervor, in dem er dem Rate klagte, keine Stadt habe ihre Krieger so ärmlich ausgerüstet, wie Winterthur.

<sup>2)</sup> Original, Papier, im Zickzack ausgeschnittener Zeddel. St. A. Winterthur.